



# Generalversammlung

---

Verteilung: Allgemein  
18. Januar 2017

---

Einundsiebzigste Tagung  
Tagesordnungspunkt 6

drückliche politische Entschlossenheit bekräftigt wird, die Herausforderung der Finanzierung einer nachhaltigen Entwicklung und der Schaffung eines dafür günstigen Umfelds auf allen Ebenen im Geiste globaler Partnerschaft und Solidarität zu bewältigen,

unter Hinweis auf die Grundsatzserklärung und den Aktionsplan, die während der ersten Phase des Weltgipfels über die Informationsgesellschaft vom 10. Dezember 2003 in Genf verabschiedet und von der Generalversammlung gebilligt wurden sowie die Verpflichtungserklärung von Tunis und die Tagesagenda für die Informationsgesellschaft, die während der zweiten Phase des Gipfels vom 16. November 2005 in Tunis verabschiedet und von der Versammlung gebilligt wurden<sup>4</sup>

Kenntnis nehmend von den Bezugnahmen auf Informations- und Kommunikationstechnologien, die in der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und der Aktionsagenda von Addis Abeba enthalten sind, und erneut eine enge Abstimmung zwischen dem Prozess des Weltgipfels über die Informationsgesellschaft und der Agenda 2030 fordernd,

unter Hinweis auf das Ergebnisdokument der Tagung der Generalversammlung auf hoher Ebene über die Gesamtüberprüfung der Umsetzung der Ergebnisse des Weltgipfels über die Informationsgesellschaft am 15. und 16. Dezember 2015 in New York, in dem sie eine Bilanz der bei der Umsetzung der Ergebnisse des Weltgipfels erzielten Fortschritte zog, sich mit den potenziellen informations- und kommunikationstechnologischen Lücken auseinandersetzte und Bereiche benannte, denen weiter besondere Aufmerksamkeit zu widmen ist,

in Bekräftigung ihres gemeinsamen Wunsches und Bekenntnisses zu der Vision des Weltgipfels über die Informationsgesellschaft, wie in der Genfer Grundsatzserklärung da gelegt,

in der Erkenntnis dass Informations- und Kommunikationstechnologien neue Chancen und Herausforderungen eröffnen und dass es dringend notwendig ist, die Haupthindernisse zu beseitigen, die sich dem Zugang der Entwicklungsländer zu neuen Technologien entgegenstellen, unter Betonung der Notwendigkeit, die anhaltenden Probleme bei der Überwindung der digitalen Spaltung anzugehen, die sowohl zwischen und innerhalb von Ländern als auch zwischen Frauen und Männern besteht, und die Informations- und Kommunikationstechnologien in den Dienst der Entwicklung zu stellen, und unter Hinweis auf die Notwendigkeit, die Qualität des Zugangs zu betonen, um im Rahmen eines mehrdimensionalen Ansatzes, der Geschwindigkeit, Stabilität, Erschwinglichkeit, Sprache, lokale Inhalte und Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderungen beinhaltet, die digitale Spaltung und die Wissensklüfte zu überwinden,

Kenntnis nehmend von dem Bericht des Generalsekretärs über die Fortschritte bei der Umsetzung und Weiterverfolgung der Ergebnisse des Weltgipfels über die Informationsgesellschaft auf regionaler und internationaler Ebene

Kenntnis nehmend von der Abhaltung des Forums zum Weltgipfel über die Informationsgesellschaft, das jährlich gemeinsam von der internationalen Fernmeldeunion, der



unter Begrüßung der von den jeweiligen Gastländern unternommenen Anstrengungen zur Veranstaltung der Tagungen des Forums für Informationsgesellschaft, die 2006 in Athen, 2007 in Rio de Janeiro (Brasilien), 2008 in Hyderabad (Indien), 2009 in Scharm esch-Scheich (Ägypten), 2010 in Wilna, 2011 in Nairobi, 2012 in Baku, 2013 in Bali (Indonesien), 2014 in Istanbul (Türkei), 2015 in João Pessoa (Brasilien) und 2016 in Jalisco (Mexiko) abgehalten wurden,

im Bewusstsein der Herausforderungen, vor denen die Länder, insbesondere die Entwicklungsländer, bei der Bekämpfung der Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologien zu kriminellen Zwecken, auch durch Terroristen, stehen, und unter Betonung der Notwendigkeit, die technische Hilfe und den Aufbau von Kapazitäten für die Verhütung, Strafverfolgung und Bestrafung derartiger Nutzung im Einklang mit dem internationalen Recht und dem Völkerrecht und auf Ersuchen dieser Länder zu stärken,

in Bekräftigung des Wertes und der Grundsätze der interessengruppenübergreifenden Zusammenarbeit und Beteiligung, die den Prozess des Weltgipfels über die Informationsgesellschaft von Anfang an geprägt haben, und in Anerkennung dessen, dass die wirksame Teilhabe, Partnerschaft und Zusammenarbeit der Regierungen, des Privatsektors, der Zivilgesellschaft, internationaler Organisationen, technischer und wissenschaftlicher Kreise und aller sonstigen maßgeblichen Interessenträger im Rahmen ihrer jeweiligen Rollen und Aufgaben, namentlich mit ausgewogener Vertretung der Entwicklungsländer, für die Entwicklung der Informationsgesellschaft entscheidend waren und sind,

betonend, wie wichtig die Inklusivität innerhalb des Entwicklungssystems der Vereinten Nationen ist und dass bei der Durchführung dieser Resolution niemand und auch kein Land zurückgelassen wird,

1. erkennt an, dass die Informations- und Kommunikationstechnologien neue Lösungsmöglichkeiten für Entwicklungsprobleme bieten, vor allem im Kontext der Globalisierung, und ein dauerhaftes, integratives und ausgewogenes Wirtschaftswachstum sowie eine nachhaltige Entwicklung, Wettbewerbsfähigkeit, den Zugang zu Informationen und Wissen, Handel und Entwicklung, die Armutsbeseitigung und die soziale Inklusion fördern können, was zur schnelleren Integration aller Länder, namentlich der Entwicklungsländer und insbesondere der am wenigsten entwickelten Länder, in die Weltwirtschaft beitragen wird;

2. begrüßt die bemerkenswerte durch Beiträge des öffentlichen wie des privaten Sektors untermauerte Entwicklung und Verbreitung der Informations- und Kommunikationstechnologien, die in fast alle Weltgegenden vorgedrungen sind, neue Chancen für soziale Interaktionen geschaffen, neue Geschäftsmodelle möglich gemacht und zu wirtschaftlichem Wachstum und Entwicklung in allen anderen Bereichen beigetragen haben, nimmt jedoch gleichzeitig von den einzigartigen und neuen Herausforderungen Kenntnis, die mit ihrer Entwicklung und Verbreitung verbunden sind;

3. anerkennt das Potenzial der Informations- und Kommunikationstechnologien zur Erreichung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und anderer international vereinbarter Entwicklungsziele, in Anbetracht dessen, dass diese Technologien schnellere Fortschritte bei allen 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung bewirken können, und fordert daher alle Regierungen, den Privatsektor, die Zivilgesellschaft, die internationalen Organisationen, technische und wissenschaftliche Kreise und alle anderen maßgeblichen Interessenträger nachdrücklich auf, die Informations- und Kommunikationstechnologien in ihre Umsetzungskonzepte für die Ziele einzubinden, und ersucht die Institutionen der Vereinten Nationen, die die Handlungsschwerpunkte des Weltgipfels über die Informations-

<sup>7</sup> Resolution 70/1.

sellschaft koordinieren, ihre Berichterstattung und ihre Arbeitspläne dahingehend zu überprüfen, dass sie die Umsetzung der Agenda 2030 unterstützen;

4. bekräftigt ihre Entschlossenheit, die digitale Spaltung und die Wissenslücke zu überwinden, ist sich bewusst, dass ihr Ansatz mehrdimensional sein und ein sich fortentwickelndes Verständnis dessen beinhalten muss, was Zugang darstellt, wobei die Qualität dieses Zugangs im Vordergrund stehen muss, und erkennt an, dass Geschwindigkeit, Erschwinglichkeit, Sprache, lokale Inhalte und Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderungen heute zentrale Qualitätselemente sind und dass Hochgeschwindigkeitsbreitband bereits jetzt eine unverzichtbare Stütze der nachhaltigen Entwicklung ist;

5. betont die wichtige Rolle, die der Privatsektor, die Zivilgesellschaft und die Fachwelt im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien spielen;

6. befürwortet, dass die Interessenträger ihre Zusammenarbeit stärken und forsetzen, um die wirksame Umsetzung der Ergebnisse der Genfer Phase der Tunis Phase des Weltgipfels über die Informationsgesellschaft zu gewährleisten, unter anderem durch die Förderung nationaler, regionaler und internationaler Kultur-Partnerschaften, darunter öffentlich-private Partnerschaften, sowie die Förderung nationaler und regionaler thematischer Plattformen unter Einbeziehung einer Vielzahl von Interessenträgern in einer gemeinsamen Anstrengung und im Dialog mit den Entwicklungsländern, einschließlich der am wenigsten entwickelten Länder, den Entwicklungspartnern und den Akteuren im Sektor (e)-20(ni)-17(gs)- [(i)-17(m)13( S)-20(kt)-5(o)-12-15(n)5(,4l(m)13( S)s)9(t)7(r)us(d)-7unil (e)- 7-5(ne)-8(



aus Entwicklungsländern, unter Berücksichtigung aller ihrer unterschiedlichen Auffassungen und Sachkenntnisse gewährleistet wird;

18. erkennt

24. begrüßt die Abhaltung des ersten Forums für Entwicklungsfinanzierung, nimmt Kenntnis von seinen zwischenstaatlich vereinbarten Schlussfolgerungen und Empfehlungen, sieht weiteren Fortschritten im Folgeprozess mit Interesse entgegen, begrüßt die Tätigkeit der Interinstitutionellen Arbeitsgruppe für Entwicklungsfinanzierung, die Fortschritte bei der Operationalisierung der drei Komponenten des Mechanismus zur Technologieförderung und die Abhaltung des ersten Akteur-Forums für Wissenschaft, Technologie und Innovation zugunsten der Ziele für nachhaltige Entwicklung, das unter anderem wichtig ist, um die Entwicklung, den Transfer und die Verbreitung einschlägiger Technologien zur Verwirklichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung erleichtern zu helfen, sieht der Einrichtung der Online-Plattform als Teil des Mechanismus mit Interesse